

EURES Bericht zu Arbeitskräfteengpässen und -überschüssen 2024 – Zusammenfassung

Allgemeine Übersicht

Der Shortages and Surpluses Report der European Labour Authority analysiert Ungleichgewichte auf den Arbeitsmärkten der EURES-Länder (EU-Mitgliedstaaten sowie Island, Liechtenstein, Norwegen und Schweiz). Trotz eines insgesamt robusten Arbeitsmarkts mit hoher Erwerbsbeteiligung und niedriger Arbeitslosigkeit bestehen in vielen Ländern erhebliche Arbeitskräfteengpässe.

Zentrale Ergebnisse

98 % der Berufe (nach vierstelliger ISCO-Klassifikation) wurden mindestens in einem Land als Mangelberuf identifiziert.

Am häufigsten betroffen sind EU-weit:

- Gesundheitsberufe (Pflege, Medizin)
- Bau- und Handwerksberufe (v.a. Schweißer)
- Maschinen- und Fahrzeugführer
- IT-Berufe
- Gastgewerbe

Arbeitskräfteüberschüsse betreffen häufig Bürokräfte, kreative Berufe (z. B. Designer) und einfache Hilfstätigkeiten. Etwa 70,5 Millionen Menschen in der EU waren 2023 in Berufen beschäftigt, die als Engpass oder Überschuss gelten. Dies entspricht ca. 35% der Erwerbsbevölkerung.

Engpässe und Überschüsse in Deutschland

Deutschland gehört zu den Ländern mit einer hohen Anzahl gemeldeter Engpassberufe (159). Überschussberufe wurden vergleichsweise wenige gemeldet (37) – ein Hinweis auf einen insgesamt angespannten Arbeitsmarkt mit flächendeckend hoher Arbeitskräftenachfrage.

Typische Mangelberufe in Deutschland

- Pflegeberufe (Pflegefachkräfte, medizinisches Personal)
- Handwerks- und Bauberufe (z. B. Elektriker, Installateure, Maurer)
- Maschinenführer & Techniker
- LKW-Fahrer und andere Fahrerberufe
- IT-Berufe (Softwareentwickler, Systemadministratoren)
- Gastronomie (Köche)

Maßnahmen mit besonderer Relevanz für Deutschland

- Bessere Arbeitsbedingungen in kritischen Berufen schaffen
- Ausbau beruflicher Bildung und gezielte Förderung von MINT-Fächern voranbringen
- Beschäftigung weiblicher Arbeitskräfte in technischen Berufen fördern
- Qualifizierte Zuwanderung erleichtern
- Mobilität zwischen Regionen und Sektoren stärken

Länder, mit denen Deutschland am besten zur Deckung seiner systemrelevanten Mangelberufe kooperieren kann

Branche	Länder mit Überschuss
Bau und Handwerk	Slowakei, Bulgarien, Rumänien, Spanien, Lettland, Estland, Litauen, Österreich
HoGa	Spanien, Portugal, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Estland, Bulgarien, Lettland
Produktion und Metallberufe	Rumänien, Bulgarien, Slowakei, Lettland, Spanien, Österreich, Finnland
Erzieher	Spanien, Bulgarien, Griechenland, Österreich, Zypern, Tschechien, Lettland, Rumänien

Eine Übersicht der Arbeitskräftemangel und -überschüsse in Europa, kann auf dem EURES Portal eingesehen werden. Das [Dashboard](#) bietet die Möglichkeit, sich für die jeweiligen Länder, die aktuellen Überschüsse und Mangel anzeigen zu lassen. Die Information ist ebenfalls in Anhang 5 des Berichts berufsspezifisch aufbereitet.

Wenn EURES-Beratende konkrete Ideen für Aktivitäten oder Rekrutierungsprojekte in einem Land haben, können sie sich jederzeit an das EURES-NCO wenden.

Benachteiligte Gruppen auf dem Arbeitsmarkt

Frauen sind überproportional in Überschussberufen tätig (62 %) und unterrepräsentiert in Mangelberufen, was ihnen bei der Suche nach Arbeit häufig zum Nachteil gereicht. Junge Menschen sind ebenfalls unterrepräsentiert in Mangelberufen, teils wegen mangelnder Attraktivität der Berufsbilder. Dies stellt ein hohes Risiko dar, Engpassberufe in der Zukunft zu besetzen. Berufe mit Mangel erfordern häufiger höhere oder berufsbezogene Qualifikationen, etwa durch akademische oder berufliche Bildung.